

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Meilen

www.garage-johann-frei.ch
Ihr VW Partner in Zürich-Seeefeld
Garage Johann Frei AG · 8008 Zürich
Wildbachstrasse 31/33 · Tel. 044 421 50 60

Zirkus Stey tourt um den See

Zirkus Gestern feierte der Familienzirkus Stey in Stäfa Premiere. **Seite 7**

Kunst mit feinem Humor

Zollikon Eine Ausstellung zeigt Werke eines Künstlers aus der Region. **Seite 7**

Mit Konstanz zur Kristallkugel

Ski alpin Beat Feuz sichert sich neuerlich den Sieg im Abfahrtsweltcup. **Seite 27**



Der digitale Wahlkampf nimmt zu

Kantonsratswahlen Der Gebrauch von Social Media ist für Politiker heute beinahe Pflicht. Ganz ohne den traditionellen Wahlkampf geht es dann aber doch nicht.

Fabienne Sennhauser

Im Jahr 2019 setzen die Politiker längst nicht mehr nur auf Wahlplakate, Zeitungsinserate, Hausbesuche und Standaktionen auf dem Dorfplatz. Auch der Wahlkampf im Internet wird immer wichtiger. Deshalb investieren die Parteien vermehrt Zeit und Geld in Onlinekampagnen.

Auch die aktuellen Kantonsratskandidatinnen und -kandidaten aus den Bezirken Meilen und Horgen posten eifrig bei Facebook, Instagram und Twitter. Fotos von Spaziergängen mit dem Hund oder vom Familienbrunch sollen Nähe schaffen und so möglichst viele Wählerstimmen sichern. Mithilfe von Fotomontagen und Videos

transportieren die Politikerinnen und Politiker ihre politischen Botschaften und präsentieren zudem ihre Fertigkeiten in Sachen Digitalisierung und Medienkompetenz.

Erfolg nicht messbar

Inwiefern sich der Aufwand tatsächlich lohnt, lasse sich nur schwer messen, erklärt Tobias R.

Keller von der Universität Zürich. Der Spezialist für politische Kommunikation und soziale Medien glaubt nicht, dass eine gute Social-Media-Strategie allein einen Wahlkampf entscheiden kann. «Die sozialen Medien können den klassischen Wahlkampf aber gut ergänzen.»

Eine Umfrage bei verschiedenen Kandidierenden zeigt denn

auch: Viele der Politikerinnen und Politiker am Zürichsee unterhalten zwar Profile in verschiedenen sozialen Netzwerken, nur darauf vertrauen, dass aus den Followern auch Wähler werden, mögen sie allerdings nicht. Ein Kantonsrat könne sich nicht hinter dem Schreibtisch verstecken, lautet der breite Tenor der Befragten. **Seite 3**

Riesenaufwand für eine Befragung

Prozess Dutzende Polizisten mussten gestern dafür sorgen, dass ein verdeckter Ermittler unerkannt im Obergericht in Zürich gelangen konnte. Der Mann wurde in Zusammenhang mit dem Verfahren gegen einen mutmasslichen Drogenschmuggler befragt. Der Beschuldigte soll 20 Kilo Heroin aus Mazedonien nach Langnau geliefert haben. Zur Lieferung konnte der verdeckte Ermittler allerdings gar nichts sagen, den Beschuldigten hat er noch nie im Leben gesehen. Die Oberrichter waren mächtig amüsiert. (paj) **Seite 9**

Halbbatziges nicht toleriert

Stäfa Auch eine Theaterpädagogin hat einen erhöhten Puls, wenn sie ein Referat gibt. Das verrät Elisabeth Beer am Frauenbrunch in Stäfa. Sie gab einen Einblick in ihr vielseitiges Schaffen: Neben der pädagogischen Tätigkeit ist sie als Schriftstellerin, Stückeschreiberin und Regisseurin bekannt. Anschaulich erklärte sie etwa, wie sie einer Darstellerin auf die Sprünge half, die einen Tobsuchtsanfall einfach nicht hinkriegte. (red) **Seite 4**

Letzter Schliff vor der Premiere

Rapperswil-Jona Welche Emotionen hat Fredy Knie junior kurz vor der Premiere? Was muss in den letzten Tagen noch geprobt werden? Und wie wird sich der Circus Knie in Zukunft entwickeln? Zu diesen und weiteren Fragen nimmt der Zirkusdirektor im ausführlichen Interview wenige Tage vor der Premiere des diesjährigen Knie-Programms Stellung. Und er verrät, wie er das 100-Jahr-Jubiläum des Circus feiert. (red) **Seite 10**

Wetter

3° 5°
Bewölkt, windig und teils nass.
Seite 16

Was Sie wo finden

Agenda	11
TV/Radio	15
Börse	24
Sport	27
Traueranzeigen	12, 13
Ämtliche Publikationen	26

Vertreter des Fussballclubs als «Herrliberger des Jahres 2018» gewählt



Herrliberg Lars Haussmann (Mitte rechts), Präsident des FC Herrliberg, und das langjährige Vereinsmitglied Peter Junker (Mitte links) sind «Herrliberger des Jahres». Sie wurden für ihren Einsatz gegen die Anwohnerlärmlage geehrt. Rolf Jenny (l.), Präsident des Vereins Gelbschwarz Herrliberg, überreichte Diplom und Essensgutschein, Gemeindepräsident Gaudenz Schwitter (r.) hielt die Laudatio. (aj) **Seite 5** Foto: Michael Trost

Schweizer Plattform für Migration und Entwicklung droht das Ende

Bern Seit 2015 finanziert die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) eine Migrationsplattform. Das Projekt mit einem Gesamtbudget von 2,5 Millionen Franken soll verschiedene Organisationen vertreten, die am positiven Beitrag von Migration und Entwicklung interessiert sind und sich dafür engagieren. In der Plattform ist es

aber zu Auseinandersetzungen gekommen, auch um die Rolle des Projektleiters. Die Deza will nun Abklärungen bezüglich der erhobenen Vorwürfe einleiten. Eine Sistierung des Projekts mit sofortiger Wirkung werde geprüft. Bis zum allfälligen Aus der Migrationsplattform seien vom Budget rund 1,3 Millionen ausgezahlt worden. (K.P.) **Seite 21**

Das Verwaltungsgericht erteilt dem Kanton eine schallende Ohrfeige

Zürich Die Bildungsdirektion hat in einem Vergabeverfahren ein Unternehmen gesucht, das eine Softwarelösung im Zusammenhang mit der zentralen Aufnahmeprüfung für die Gymnasien anbietet. Weil sich die zweitplatzierte Firma nicht mit dem Resultat abfinden wollte, gelangte sie ans kantonale Verwaltungsgericht. Und sie bekam recht. Der

Kanton hatte während des laufenden Verfahrens die Spielregeln geändert und die Punkte für das wichtige Kriterium Preis anders berechnet als angekündigt. Korrekt gerechnet obsiegte der zuvor Zweitplatzierte. Dieser hat nun – vom Gericht angeordnet – den Zuschlag erhalten. In der Luft schwebt der Verdacht auf Mausechlei. (pag) **Seite 17**

Guten Vorsätze für die Rückrunde

Fussball Nach dem Durchmarsch von der 3. Liga bis in die 2. Liga interregional will Adliswil in der am Samstag beginnenden Frühjahrsrunde unbedingt den Ligahalt schaffen, was quasi einem dritten Streich gleichkäme. Zum Auftakt empfängt der Tabellenletzte die drittplatzierten Eagles Aarau. Der Rückstand auf einen Platz über dem Strich beträgt derzeit vier Punkte. (red) **Seite 29**

Die SP ringt nach Einigkeit

Bern Christian Levrat, Daniel Jossitsch und Corrado Pardini haben sich in Sachen Rahmenabkommen zusammengerauft und ein gemeinsames Papier unterschrieben. Demnach wollen sie Unterstützung von den europäischen Genossen einfordern. Die SP will mit den Gewerkschaften eine europäische Koalition für Lohnschutz, sichere Arbeitsbedingungen, korrekte Arbeitsverträge und eine wirksame Arbeitsmarktkontrolle bauen. Viel weiter geht die Einigkeit aber nicht. Bei der Lohnschutzfrage braucht es laut Jossitsch nur geringe Nachbesserungen. Pardini hingegen weist auf die enormen Lohnunterschiede in der der EU hin. (red) **Seite 20**

ANZEIGE

Audi Vorsprung durch Technik

Fahrzeug-Faszination. Inklusiv.

Ihr Audi Partner am rechten Zürichsee.

Garage Huber AG
Hombrechtikon

